

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0 0 2 7 / 2 0 2 4 / A N

Antragsteller: HDer
Antragsdatum: 28.02.2024

Federführung:
Dezernat I, Referat für Finanzen, Wohnen, Liegenschaften und Konversion

Beteiligung:

Betreff:

Mehr Wohnheime für Auszubildende und Fachkräfte

Antrag

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. November 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	14.03.2024	Ö		
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	07.11.2024	Ö		
Gemeinderat	14.11.2024	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Gemeinderates vom 14.03.2024

Ergebnis: verwiesen in den Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 07.11.2024

Ergebnis:

Sitzung des Gemeinderates vom 14.11.2024

Ergebnis:

Antrag Nr.: 0027/2024/AN

Briefkopf des Antragstellers:

Die Heidelberger · Vangerowstr. 2/2 · 69115 Heidelberg

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de



Die Heidelberger
UNABHÄNGIGE WÄHLERINITIATIVE

Gemeinderatsfraktion

Larissa Winter-Horn
Fraktionsvorsitzende

Marliese Heldner
Matthias Fehser

Vangerowstr. 2/2
69115 Heidelberg
Tel. 06221/18714460
Fax 06221/18714461

Heidelberg, 28.02.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Mehr Wohnheime für Auszubildende und Fachkräfte

Das neue Referat Wohnen möge ein Konzept erarbeiten, wie kurz-, mittel- und langfristig mehr bezahlbarer Wohnraum für in Heidelberg dringend benötigte Auszubildende und Fachkräfte entstehen kann. Dabei soll sowohl die BIMA mit ins Boot genommen werden als auch lokale Immobilienentwickler sowie die Nachbar-Kommunen. Ziel sollte eine Bewerbung für das Sonderprogramm „Junges Wohnen“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen sein. Das Konzept soll mit einem groben Finanzplan hinterlegt sein, um es in die kurz-, mittel- und langfristige Finanzplanung integrieren zu können.

Begründung

Aktuell fehlen viele Fachkräfte, beispielsweise in Kitas, in der Pflege, aber auch in der Verwaltung und viele mehr. Während Heidelberg an sich eine attraktive Stadt ist, sind die Mieten eher abschreckend – gerade für Auszubildende oder Berufseinsteiger. Das Heidelberger Ausbildungshaus ist ein Erfolgsmodell, für ein zweites Ausbildungshaus gibt es weit vor der Fertigstellung ausreichend Anmeldungen. Vergleichbare Wohnformen für Auszubildende und Fachkräfte müssten in größerer Anzahl bei der Stadtentwicklung vorgesehen werden. Leerstehende Gebäude sollten zügig ertüchtigt und nutzbar gemacht werden. Dabei können auch Gebäude in Nachbarkommunen genutzt werden. Auch das Integrieren ausländischer Arbeitskräfte würde dadurch erleichtert.

gezeichnet Fraktion „Die Heidelberger“